

L03818 Sigmund Freud an Arthur Schnitzler, 8. 3. 1926

,8.3.26

PROF. D^R. FREUD

WIEN IX., BERGGASSE 19

Verehrtester!

Ich war Ihnen noch nie so nah. Ich haufe im Sanatorium in Ihrer Straße u mache
5 auf Wunsch der Internisten Herztherapie, befinde mich aber subjektiv recht wol.
Infolge eines früheren Verfaßnisses kann ich mich heute in Einem für zwei
Ihrer Geschenke^{KEY} bedanken. Die begleitende Brochüre soll in keiner Weise eine
Revanche fein, sie ist eben nur meine letzte Publikation – vielleicht in jedem
Sinne – sonst aber recht ~~untere~~ uninteressant und besonders für Sie unwichtig.
10 Trost, daß Sie sie ja weder zu lesen noch sich darüber zu äußern brauchen.
Mit herzlichen Gruß

Ihr Freud

☞ CUL, Schnitzler, B 31.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 568 Zeichen

Handschrift: , deutsche Kurrent

4 *im Sanatorium*] Vom 5. 3. bis zum 2. 4. 1926 hielt sich Sigmund Freud im Cottage-Sanatorium in der Sternwartestraße 74 auf. Schnitzler besuchte ihn dort zwei Mal, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 12. 3. 1926, und A.S.: *Tagebuch*, 26. 3. 1926.

7 *begleitende Brochüre*] Schnitzlers *Tagebucheintrag* bestätigt den Erhalt von und die Beschäftigung mit Freuds Text (*Hemmung, Symptom und Angst*. Leipzig, Wien, Zürich: *Internationaler Psychoanalytischer Verlag* 1926), vgl. A.S.: *Tagebuch*, 9. 3. 1926.